



Geschäftsbericht 2022

IMPRESSUM

Herausgeber / Copyright

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
(LAG 21 NRW)
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Telefon (+49) 231 936960-0
Fax (+49) 231 936960-13
info@lag21.de
www.lag21.de

Vi.S.d.P.: Dr. Klaus Reuter, LAG 21 NRW

Autor*innen: Sina Hilgers, Marlén Münning, Dr. Klaus Reuter, Mona Rybicki, Moritz Schmidt, Lukas Vering, Roman Wolf

Umsetzung & Textgestaltung: Lukas Vering, LAG 21 NRW

Druck & Verarbeitung: dieUmweltdruckerei GmbH, Hannover

Bildnachweise:

S. 1, 14, 16, 21, 23, 24: Martin Magunia
S. 2, 34: Michael Pinsky/Thor Nielsen
S. 4: Teona Turashvili
S. 6: Martin Magunia/SKEW
S. 8 (unten), 12, 18: Lukas Vering
S. 8 (oben), 9: Jürgen Theobald
S. 11: Roman Wolf
S. 13: Giacomo Zucca/Bundesstadt Bonn
S. 17: Schepp Fotografie
S. 19: siehe Bildunterschriften
S. 20: Pamela Dutkiewicz-Emmerich, Frank Busemann, Ströer
S. 22, 25, 26: LAG 21 NRW
S. 27: Stadt Düsseldorf

Titelbild: Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2022 konnten die Teilnehmenden die begehbare Installation „Pollution Pods“ von Michael Pinsky am Kunstmuseum Bonn besuchen, in der verschiedene Luftqualitäten globaler Metropolen erlebbar werden.





Liebe Mitglieder
der LAG 21 NRW,
liebe Leserinnen
und Leser,

sicherlich konnte niemand zu Beginn des vergangenen Jahres erahnen, in welchen Krisenprozessen sich Europa und die Welt ab Fe-

bruar 2022 befinden würden. Vehemente Auswirkungen auf die Energie- und Ernährungssicherheit, die Aufnahme von Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine, Inflation, Corona und dazu die Auswirkungen der Klima- und Biodiversitätskrise. Ohne die tatkräftige Mithilfe der Zivilgesellschaft und der Kommunen, als wesentliche Orte des Handelns und des Zusammenhalts, würden wir sicherlich nicht mutig und zuversichtlich in die Zukunft schauen können.

Vorstand und Geschäftsstelle der LAG 21 NRW haben in zahlreichen Projekten und Kampagnen, durch unsere Netzwerk- und Gremientätigkeiten, trotz aller Krisen festgestellt, dass der Wille zur Umsetzung einer sozial-ökologischen Transformation weiter ungebrochen ist und die Nachhaltigkeitsziele auf allen föderalen Ebenen als Leitlinie des Handelns in den Vordergrund rücken. Die Koalitionsvereinbarungen im Land sowie im Bund geben einer Nachhaltigen Entwicklung als Leitlinie der Politikumsetzung ein hohes Gewicht, auf die wir uns als zivilgesellschaftliche und kommunale Nachhaltigkeitsakteure stetig berufen werden.

Die Nachfrage in unserer Geschäftsstelle zur Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien, -berichten und -haushalten ist in den letzten Jahren stetig ansteigend und wir tragen unsere Expertise in unseren Netzwerken, aber auch in Wissenschaft und Gremien weiter. Unsere Angebote zur Weiterbildung für kommunale Verwaltungsmitarbeitende sind hoch anerkannt. Neue Formate wie der Nachhaltigkeits-

gerichtstag oder das ThinkReal Labor eröffnen neue Zielgruppen und regen Austausch. Die Verknüpfung der Themen Sport und Nachhaltigkeit durch die Kampagne „Ziele brauchen Taten“ und der gewinnbringende Dialog in einer Fokusgruppe zum Thema bieten erhebliche Perspektiven für die Zukunft. Immer wieder bringen wir uns dabei auch mit Empfehlungen und Positionspapieren, die wir mit Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu unterschiedlichen Themen erarbeiten, in die konkrete Politikgestaltung ein.

Ohne die Förderungen von Landes- und Bundesministerien, Stiftungen und Ihren Mitgliedsbeiträgen wäre diese Arbeit nicht möglich. Dafür an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank für das Vertrauen in unser Wirken.

Dennoch läuft die Zeit zur Erreichung wesentlicher Nachhaltigkeitsziele ab, deshalb müssen wir uns stetig fragen, auf wie viel Einsicht wir warten können, welche strategischen Schritte wir prioritär gehen können und wie ein Ordnungsrahmen gestaltet werden kann, der die sozial-ökologische Transformation schneller gestaltet.

Nachhaltigkeit ist ein Gemeinschaftswerk. Lassen Sie uns gemeinsam konstruktiv kritisch den Wandel gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus Reuter (Geschäftsführer)



Die LAG 21 NRW begleitete im Sommer 2022 Workshops von belarussischen und georgischen Nachhaltigkeitsakteur*innen. Dabei ging es auch in die Adlerschlucht im Biosphärenreservat Vashlovani, Georgien. Mehr zum Projekt auf Seite 25!

INHALT

1	Editorial	03
2	Themen.....	06
	2.1 Strategien und Berichte	
	Global Nachhaltige Kommune NRW	07
	Verwaltung 2.030.....	10
	2.2. Netzwerke.....	
	Aufbruch Nachhaltigkeit	12
	RENN. <i>west</i>	14
	Projekt Nachhaltigkeit	18
	Ziele brauchen Taten.....	20
	2.3 Weiterbildung.....	
	NaMa NRW	22
	2.4 Internationales	
	Kommunale Klimapartnerschaften	23
	Förderprogramm Belarus.....	25
	2.5 Beratung	26
3	Das Jahr in Zahlen	28
4	Vorstand, Mitglieder, Mitarbeitende, Förderer, Gremien.....	30

2

THEMEN



Treffen auf Zeche Zollverein: Die neuen Kommunalen Klimapartnerschaften erforschten das Zechengelände beim Auftakt der 11. Projektphase. Mehr dazu ab Seite 23.

2.1

STRATEGIEN UND BERICHTE

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE NRW

„GNK NRW“ stärkt durch Berichte und Strategien als handlungsleitenden Rahmen Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene.

HIGHLIGHTS

- Erfolgreicher Abschluss der 3. Projektphase mit Veranstaltung und Ehrung der teilnehmenden Kommunen
- Erstmalige Erstellung von zehn Nachhaltigkeitsberichten sowie drei internationalen Voluntary Local Reviews
- Vorstellung des Bonner „Voluntary Local Review“ beim Side-Event des High-Level Political Forum der Vereinten Nationen in New York

Think global, act local – das ist mehr als nur ein Spruch. Denn beim näheren Blick auf die Inhalte der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) wird deutlich, dass ein Großteil der Zielsetzungen und Unterziele nur auf kommunaler Ebene umgesetzt werden kann. 65 Prozent sind es laut Wissenschaft.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden und ihre Chancen auszuschöpfen, brauchen Kommunen die richtigen Instrumente. Eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie entlang der SDGs kann als Kompass für den Weg zur Nachhaltigen Entwicklung dienen, während Nachhaltigkeitsberichte zum Halten des Kurses beitragen können. Die LAG 21 NRW begleitete auch 2022 Kommunen bei der Erstellung dieser Instrumente im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune NRW“ (GNK NRW).

Das 2016 gestartete Netzwerk von GNK NRW umfasst mittlerweile 39 Kommunen aller Größen. Sie eint, dass sie mit einer fundierten Analyse die Grundlage geschaffen haben, um ihr bestehendes Nachhaltigkeitsniveau zu steigern und erste Projekte auf den Weg gebracht haben, um die planetaren Grenzen einzuhalten.

Visionen für nachhaltige Kommunen

Damit Kommunen ihre Beiträge zu den 17 Zielen effektiv leisten können, muss Nachhaltige Entwicklung ressortübergreifend in die kommunale Verwaltung sowie in der Stadtgesellschaft verankert werden. Damit dies gelingt, braucht es einen gemeinsam erarbeiteten Fahrplan – eine Nachhaltigkeitsstrategie, die in einem partizipativen Prozess erarbeitet wird, kann genau dies sein.

Sechs Kommunen entwickelten in der dritten Laufzeit von GNK NRW in Multi-Stakeholder-Prozessen eigene Strategien und damit Visionen für eine nachhaltige und lebenswerte Kommune. Die enthaltenen Zielsetzungen und zugehörigen Maßnahmen ebnen dabei den Weg, um diese Vision in die Realität zu bringen.

Kommunenübergreifend erarbeiteten die Beteiligten aus Politik, Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft über 600 strategisch verankerte Maßnahmen zur sozial-ökologischen Transformation. Die Verabschiedungen der erarbeiteten Inhalte durch die politischen Gremien und damit der Startschuss für die Umsetzungsphase ist in allen Kommunen in der ersten Hälfte 2023 geplant.



Die Strategien und Berichte wurden auf der Abschlussveranstaltung auf Postern präsentiert.

Berichte mit Steuerungsfunktion

In der inzwischen dritten Projektlaufzeit wurden erstmals in zehn Kommunen auch Nachhaltigkeitsberichte erstellt. Zur Erstellung der Berichte haben die Kommunen ihr gesamtes Verwaltungshandeln durchleuchtet, um so den Status Quo ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu ermitteln und für die interne wie externe Kommunikation aufzubereiten. Ein Prozess, der den sektorübergreifenden Charakter von Nachhaltigkeit unterstreicht, wie die Projektteilnehmenden immer wieder betonten. Zudem übernehmen die Berichte eine wichtige Steuerungsfunktion für die Kommunen, um beispielsweise Ziele und Prioritäten einer Nachhaltigkeitsstrategie zu aktualisieren.

Alle zehn im Projekt erarbeiteten Nachhaltigkeitsberichte basieren auf dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK), der 2021 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung veröffentlicht wurde. Um die aktuellen Aktivitäten (z.B. handlungsleitende Konzepte, Projekte und Maßnahmen) systematisch zu erfassen und abzubilden, sind im BNK die zehn (im Projekt GNK NRW entwickelten und etablierten) Handlungsfelder einer nachhaltigen Kommunalentwicklung übernommen worden. Die Analyse der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten erfolgt mithilfe verschiedener Indikatoren entlang dieser Handlungsfelder. Die visuelle Darstellung in Flyern und Postern bietet einen anschaulichen Blick auf das bisher Erreichte in den Kommunen und zeigt zudem Handlungserfordernisse und -möglichkeiten auf.

Insgesamt stellen die gesammelten Erfahrungen der erstmaligen Erprobung des BNK eine wichtige Basis zur Weiterentwicklung des Berichtsrahmens dar. Dieser soll die bisher eher flickenhafte Berichterstattung in deutschen Kommunen einheitlicher und transparenter machen.

Internationale Strahlkraft: Berichte an die Vereinten Nationen

Aufbauend auf den Nachhaltigkeitsberichten entwickelten drei Kommunen, die Städte Bonn, Düsseldorf und Dortmund, einen internationalen „Voluntary Local Review“ (VLR). Das Format ermöglicht Kommunen über den Umsetzungsstand der 17 SDGs auf ihrer lokalen Ebene zu berichten und sich einem internationalen Vergleich zu stellen – und so die Relevanz des Lokalen für das Globale zu unterstreichen.

Die Stadt Bonn ging mit ihrem VLR auf die internationale Bühne. Beim „High-Level Political Forum“ (HLPF) der UN im Sommer 2022



in New York präsentierte Bonn den Bericht vor einem Weltpublikum.

Bisher haben in Deutschland lediglich vier Kommunen die Initiative zur regelmäßigen Berichterstattung des Umsetzungsstandes der SDGs ergriffen. GNK NRW trägt mit den Berichten der drei weiteren Kommunen dazu bei, dass die internationale Berichterstattung durch deutsche Kommunen gestärkt wird und angesichts fehlender offizieller Standards durch das Format des VLR eine stärkere Vereinheitlichung erfährt.



Abschlussveranstaltung:
Im November 2022 trafen sich Akteur*innen aus dem GNK-Netzwerk zum Abschluss der inzwischen dritten Projektlaufzeit.

Austausch im Netzwerk

Der interkommunale Austausch zu den im Projekt gesammelten Erfahrungen und weiteren Themen des Nachhaltigkeitsmanagements ist ebenfalls zentrales Element des Projekts. Zuletzt konnten sich die Teilnehmenden auf der Abschlusskonferenz der dritten Phase in Wuppertal vernetzen. Neben Diskussionen über Krisenresilienz in Kommunen stand hier auch die Evaluation der Projektphase im Fokus. Mit den Ergebnissen kann der Prozess zur Strategie- und Berichterstellung zukünftig entlang kommunaler Bedürfnisse weiterentwickelt werden.

Durchgeführt wurde das Projekt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gemeinsam mit der LAG 21 NRW und dem Rat für Nachhaltige Entwicklung.

Das sind die zehn Berichtskommunen der dritten Projektlaufzeit:

Stadt Arnsberg, Stadt Bonn, Stadt Dortmund, Stadt Düsseldorf, Kreis Euskirchen, Gemeinde Kalletal, Stadt Köln, Alte Hansestadt Lemgo, Stadt Lüdenscheid, Stadt Soest

Das sind die sechs Strategiekommunen der dritten Projektlaufzeit:

Stadt Bochum, Kreis Heinsberg, Kreis Recklinghausen, Stadt Rheinberg, Stadt Rietberg, Stadt Wuppertal

2.1

STRATEGIEN UND BERICHTE

VERWALTUNG 2.030

HIGHLIGHTS

- Entwicklung eines neuen Steuerungsmodells für integriertes Nachhaltigkeitsmanagement auf kommunaler Ebene
- Durchführung des Politischen Real-labors zum Thema Nachhaltige Mobilität
- Vorstellung der Projektinhalte durch einen Erklärfilm sowie einen wissenschaftlichen Artikel in der Fachzeitschrift „Innovative Verwaltung“

Entwicklung und Erprobung innovativer Verwaltungs- und Haushaltsstrukturen zur integrierten Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und Sicherung der Daseinsvorsorge.

Ziel des Projekts „Verwaltung 2.030“ ist es, innovative Verwaltungsstrukturen zur integrierten Umsetzung der Agenda 2030 zu entwickeln und ihre Funktionsfähigkeit in der Stadtverwaltung Detmold zu erproben. Dabei werden sowohl Verwaltungsprozesse und politische Entscheidungsverfahren als auch der kommunale Haushalt auf den Prüfstand gestellt und Optimierungspotenziale herausgearbeitet.

Verwaltung fit für 2030 machen

Mit dem Vorhaben sollen Wege gefunden werden, wie etablierte Strukturen und Verfahren neu gedacht werden können, um sie an die Komplexität und den Querschnittscharakter aktueller Herausforderungen bei der nachhaltigen Transformation anzupassen. Das Forschungsprojekt wird im Zuge des Programms „Kommunen innovativ“ durch das Bildungsministerium für Bildung und Forschung gefördert und gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen Deutsches Institut für Urbanistik, Stadt Detmold und KPMG (Institut für den öffentlichen Sektor) umgesetzt.

Organisation, Haushalt und Prozesse unter der Lupe

Nach einer Recherche- und Analysephase gelungener kommunaler Transformationsprozesse, wurden eine komprimierte Organisationsanalyse und eine Kurzanalyse des Nachhaltigkeitshaushalts in Detmold durchgeführt. Gleichzeitig konnten die kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse begutachtet werden. Dazu kann festgehalten werden, dass Strukturen und Instrumente der Zusammenarbeit in Verwaltung und Politik vor allem aufgrund der vorherrschenden Sektoralität an ihre Grenzen stoßen. Gleiches gilt für den Einsatz von Finanzmitteln zur schnellen Umsetzung einer sozial-ökologischen Transformation. Auf Grundlage der Gemeindeordnung NRW gibt es Optimierungsmöglichkeiten, um Entscheidungsprozesse problemorientierter zu gestalten. So können beispielsweise durch die Experimentierklausel gemäß § 129 Gemeindeordnung NRW neue Steuerungsmodelle und Strukturen temporär legitimiert und zeitlich befristet rechtswirksam gemacht werden. Der Haushalt einer Kommune bietet über das dopplische Rechnungswesen zudem die Möglichkeit, den Mitteleinsatz wirkungsorientierter zu steuern.

Verwaltung 2.030



Screenshot: Ein kurzer Erklärfilm illustriert den Ansatz und die Hintergründe des Projekts.

Vom Modell ins Reallabor

Ziel des theoretisch-konzeptionellen Modells ist es, kommunale Entscheidungsprozesse, Arbeitsstrukturen und den Haushalt zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu optimieren. Es geht darum, die Kommune agiler, innovativer, integrierter, transparenter und effektiver aufzustellen. Kernelemente des Modells sind eine Steuerung über Wirkungsorientierung auf Basis der Nachhaltigkeitsziele, ein Prozess zur Operationalisierung und Umsetzung mit Hilfe eines Maßnahmenprogramms und entsprechender Ressourcenzuweisung sowie ein kontinuierliches Monitoring. Die erarbeitete Theorie wird im Zuge des Reallabors seit Oktober 2022 praktisch in der Stadtverwaltung Detmold erprobt.

Als erste Erkennt-

nisse im Bereich „Finanzen“ lässt sich das Globalbudget als Steuerelement identifizieren. Im Bereich „Verwaltung“ zeigt sich, dass sich die während der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie in Detmold erstellten Arbeitsgremien als etabliert und sinnvoll für ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement erachten lassen. Im Bereich „Entscheidung“ wurde kontrovers über die zu erprobenden, innovativ-agilen Strukturen bei Verwaltungsakteur*innen und Politiker*innen diskutiert.



Die Ergebnisse des Projekts werden in 2023 in einem Leitfaden für Kommunen und als Policy Paper aufbereitet.

Im kleinen Festsaal des Detmolder Rathauses fand das erste Reallabor statt.

2.2

NETZWERKE

AUFBRUCH NACHHALTIGKEIT NRW

HIGHLIGHTS

- Neue Auflage des Nachhaltigkeitsberichts nrwkommunal erschienen
- 3. Phase des Kommunalen Nachhaltigkeitshaushalts zur ganzheitlichen Implementierung über den gesamten Haushalt erfolgreich in Bonn gestartet
- Verabschiedung eines Eckpunktepapiers zu Nachhaltigem Bauen und Verkehrswende durch den Dialog Nachhaltige Kommunen NRW

Vielfalt wird großgeschrieben! Mit vielfältigen Zielgruppen, Formaten und Inhalten vernetzt, berät und informiert Aufbruch Nachhaltigkeit NRW zur Umsetzung von Prozessen nachhaltiger Entwicklung auf kommunaler Ebene und der vertikalen Integration der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes NRW.

Damit die Kommunen ihrer maßgeblichen Rolle bei der Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung insbesondere in Krisenzeiten gerecht werden können, bedarf es Unterstützungs- und Vernetzungsangebote. Die Formate von „Aufbruch Nachhaltigkeit NRW“ adressieren gezielt zentrale Zielgruppen kommunaler Nachhaltigkeit von den Mitarbeitenden in den Kommunen, über politische Mandatsträger*innen bis hin zur Verwaltungsspitze - um eine gemeinsame Umsetzung von allen Seiten anzuregen.

Nachhaltigkeitsbericht nrwkommunal: Positive Entwicklungen und Handlungsbedarfe im Fokus

Die neueste Auflage des Nachhaltigkeitsberichts „nrwkommunal“ zeichnet anhand der Befragung kommunaler Mitarbeitender und 27 kommunaler Nachhaltigkeitsindikatoren ein differenziertes Bild davon, wie es um Nachhaltige Entwicklung in den Kommunen Nordrhein-Westfalens steht. Sich zuspitzende, multiple Krisen, die ebenso wie das Tagesgeschäft in den Kommunen zu bewältigen sind, verbunden mit der entscheidenden Rolle der Kommunen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, machen es unverzichtbar, einen Einblick in die Erfahrungen, Bedarfe und Interessen kommunaler Akteur*innen in NRW zu ermöglichen und ihnen so besonderes Gehör zu verschaffen. Dabei sind sowohl positive Entwicklungen wie wachsendes kommunales Engagement für Nachhaltige Entwicklung als auch zeitkritische Handlungsbedarfe sichtbar geworden.





Vor dem Bonner Rathaus.

Verwaltungsspitzen im Gespräch: Dialog Nachhaltige Kommunen NRW

Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende standen als zentrale Handlungsfelder Nachhaltiger Entwicklung in den Kommunen in diesem Jahr im Mittelpunkt des etablierten Gremiums auf Chef*innenebene. Die kommunalen Entscheidungsträger*innen diskutierten in den diesjährigen Sitzungen des Gremiums unter Leitung von Viktor Haase, Staatssekretär im NRW-Umweltministerium, unter anderem über ökologisch-soziale Bauweisen, Gebäudesanierung und Qualifizierung auf der einen sowie multimodales Mobilitätsverhalten, Experimentierräume und Infrastruktur auf der anderen Seite. Im Ergebnis verabschiedeten die Gremiumsmitglieder ein Eckpunktepapier mit Empfehlungen an die Landesregierung, das Lösungsansätze aus kommunaler Perspektive für eine beschleunigte Umsetzung umfasst.

Kommunaler Nachhaltigkeitshaushalt: Pioniergeist in Bonn

Die wahren Ziele einer Kommune sind im Haushalt zu finden – daher stellt sich die Stadt Bonn mit Unterstützung der LAG 21 NRW als erste deutsche Kommune der Herausforderung zur Entwicklung eines wirkungsorientierten Nachhaltigkeitshaushalts über den gesamtstädtischen Haushalt. Aus den Bonner Erfahrungen können maßgebliche Erkenntnisse zur Weiterentwicklung des Konzepts „Nachhaltigkeitshaushalt“ gewonnen werden. Mit der Aufbauorganisation, Projektplanung und ersten Sitzungen konnten in 2022 wichtige Grundlagen für die Projektumsetzung in den nächsten Jahren gelegt werden. Weiterhin fanden Maßnahmen der Folgebegleitung der Modellkommunen der vorhergehenden Phasen sowie ein Netzwerktreffen statt, um neben der Vernetzung der Modellkommunen auch die langfristige Festigung der erzielten Projektfortschritte zu gewährleisten.

Weitere Bausteine: SDG-Förderpool und Nachhaltigkeitsmandat digital

Die vielseitige, aber undurchsichtige Förderlandschaft stellt viele Kommunen vor Herausforderungen. Der SDG-Förderpool soll einen digitalen Einstieg bei der Suche nach Fördermitteln für kommunale Nachhaltigkeitsprozesse in NRW ermöglichen. Im Jahr 2022 wurden in mehreren Sitzungen mit den Kooperationspartner*innen der NRWBank konzeptionelle Planungen durchgeführt und die Darstellung der SDGs im Rahmen der NRW-Förderdatenbank diskutiert.

Zudem wurden Infomaterialien über kommunales Nachhaltigkeitsmanagement für ehrenamtliche, politische Mandatsträger*innen in

den Kommunen vorbereitet. Um auf die geringe zeitliche Verfügbarkeit und sehr unterschiedliche Wissensstände einzugehen, wurde dafür ein flexibler und digitaler Ansatz gewählt: Vier frei verfügbare, kurzweilige Videoclips und Erklärfilme sollen die Prozesskette kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements mit konkreten Bezügen zur Kommunalpolitik darstellen. So können Vorteile und Potentiale von Nachhaltigkeitsstrategie, -haushalt und -berichterstattung kurz, knapp und zeitlich unbegrenzt vermittelt werden. Dieser Einstieg soll um eine inhaltliche Vertiefung im Rahmen interaktiver Online-Workshops erweitert werden. Die Ergebnisse gehen 2023 ins Netz.



NRW 2030

Fachforum Nachhaltigkeit NRW

Klimawandel
Zukunftsfähige Transformation
Bedeutung entschlossene Politik

18. Mai 2022, Bonner Kunstmuseum Bonn

RENN

Im Bonner Kunstmuseum diskutierten die Politiker*innen Mona Neubaur, Thomas Kutschaty und Ursula Heinen-Esser miteinander und mit dem Fachforum Nachhaltigkeit NRW über Politik, die das Land zukunftsfähig macht.

2.2

NETZWERKE

RENN.west

Über alle föderalen Ebenen aktiv stärkt das RENN-Netzwerk die vertikale Integration sowie die Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung in Deutschland. Als Konsortialführerin der Netzstelle im Westen leistet die LAG 21 NRW mit den Partnern in Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland innovative Beiträge zum Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit, zur Gestaltung der Wendeprozesse in den Transformationsbereichen sowie zum Diskurs um politische und rechtliche Rahmen.

HIGHLIGHTS

- Erster Nachhaltigkeits-Gerichtstag zum rechtlichen Ordnungsrahmen der sozial-ökologischen Transformation mit über 100 Teilnehmenden
- Auftakt der länderübergreifenden Seminarreihe „Kommunaltraining“ zum Einstieg ins kommunale Nachhaltigkeitsmanagement
- Fachforum Nachhaltigkeit NRW diskutierte mit Spitzenpolitiker*innen der NRW-Landtagswahl und brachte Forderungen in Koalitionsverhandlungen ein

Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk – um dieses Leitmotiv in Deutschland, der gesamten RENN.west-Region und in den Kommunen vor Ort mit Leben zu füllen, wurden 2022 zahlreiche und innovative Formate umgesetzt. Mit dem Start einer neuen Förderphase wurden viele Ansätze neugedacht und weiterentwickelt, damit die Arbeit von RENN.west in den nächsten Jahren noch wirksamer wird und etablierte sowie neue Akteur*innen in die Transformation eingebunden werden.

Eine starke Stimme: Fachforum Nachhaltigkeit NRW

In intensiver Kooperation mit 18 zivilgesellschaftlichen Organisationen des Fachforums Nachhaltigkeit NRW konnte eine starke Diskussionsveranstaltung im Vorfeld der Landtagswahl in NRW auf die Beine gestellt werden. Als gemeinsame und laute zivilgesellschaftliche Stimme konnten so zentrale Themen der Nachhaltigen Entwicklung auf die politische Agenda gesetzt und mit Spitzenvertreter*innen der Parteien diskutiert werden. Zuspruch durch die Politiker*innen erhielten beispielsweise die Forderungen zu einem Parlamentarischen Beirat, der Verankerung von Nach-

haltigkeitszielen im Landeshaushalt sowie die Integration von Nachhaltigkeit als Staatsziel in die Landesverfassung. Auch in die Koalitionsverhandlung brachte sich das Bündnis mit starken gemeinsamen Forderungen für eine beschleunigte sozial-ökologische Transformation ein.

Gemeinsam lernen: Kommunaltraining

In 2022 wurde erstmals ein regionenübergreifendes Format speziell für Kommunen entwickelt. In drei interaktiven Workshops führte das Kommunaltraining in die Leitprinzipien Nachhaltiger Entwicklung ein, zeigte kommunale Steuerungsinstrumente und Handlungsansätze auf und bot spannende Impulse aus der kommunalen Praxis. In gemeinsamer Umsetzung mit den RENN.west-Partnerorganisationen konnten insgesamt über 50 Teilnehmende aus Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland erreicht werden. Highlight und Abschluss der Reihe war die Möglichkeit zur Vertiefung und zum persönlichen Austausch bei einem Netzwerktreffen in Bonn.



Austausch ohne Grenzen: Länderforum

Aktuelle Entwicklungen auf dem Weg zu einer klimagerechten Energiesicherheit sowie bestehende Handlungsbedarfe aus verschiedenen Perspektiven standen im Fokus des Länderforums Klimaschutz & Energiewende. Das Diskursformat zielte darauf ab, gemeinsam mit Expert*innen und Entscheidungsträger*innen aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu diskutieren, wie die sich ändernden Rahmenbedingungen im Kontext des Kriegs in der Ukraine, des Regierungswechsels und der Umsetzung bestehender Strategien zu bewerten sind und wie eine klimagerechte Energiewende vor diesem Hintergrund beschleunigt werden kann. Die Ergebnisse wurden in einem Papier festgehalten und flossen maßgeblich in die Jahrestagung der Netzstelle ein.

Wissenschaft und Praxis an einem Tisch: ThinkReal-Labor

Die vorherrschende Klima- und Biodiversitätskrise stellt Kommunen vor große Herausforderungen. Gleichzeitig bestehen zahlreiche wissenschaftliche Erkenntnisse und Lösungen, um resilienter auf die Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren. Um Bedarfe der Praxis zu formulieren und Erkenntnisse so zu skalieren, dass sie in der Breite Anwendung finden, wurde das neuartige Format des ThinkReal-Labors erstmals durchgeführt. Als kompetente Kooperationspartnerin wurde Humboldt^N, die Nachhaltigkeitsinitiative der Universitäten in NRW gewonnen. In einem arbeitsintensiven Programm mit spannenden Inputs kamen Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen über zwei Tage in den Austausch.

Nachhaltige Finanzen im Blick: N-Lounge

In einer innovativen Kooperation mit der Sparkassenakademie NRW wurde 2022 der gemeinsame Kongress Nachhaltigkeit organisiert. Dieser neue Partner ermöglichte interessante Einblicke und die Ansprache einer neuen Zielgruppe mit dem Fokus auf Vorstände und Verbandsvertreter*innen, Stadtspitzen und Landrät*innen sowie Geschäftsführer*innen kommunaler Unternehmen. Mit spannenden Impulsen unter anderem von Kristina Jeromin (Green and Sustainable Finance Cluster Germany) oder Dr. Marc-Oliver Pahl (Rat für Nachhaltige Entwicklung) wurden Notwendigkeit, Herausforderungen und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung für Sparkassen und Kommunen diskutiert.

Umwelt und Recht: Nachhaltigkeitsgerichtstag

Der rechtliche Rahmen ist entscheidend für eine erfolgreiche sozial-ökologische Transformation, denn die Zeit drängt. Der erste Nachhaltigkeitsgerichtstag ermöglichte intensiven Austausch mit Expert*innen aus dem juristischen Bereich, der Nachhaltigkeitswissenschaften sowie Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zu verschiedenen Fragestellungen und Wegen zur Verbesserung des Rechtsrahmens. Dass damit viele Potentiale verbunden werden, zeigte nicht nur die Diskussion, sondern auch das hohe Interesse von über 100 Teilnehmenden. So konnten inhaltlich neue Impulse sowie entscheidende neue Akteur*innen für die Netzwerkarbeit von RENN.west gesammelt werden. Zu den hochkarätigen Referent*innen zählten u.a. Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt (Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik in Leipzig und Berlin), Prof. Dr. Wolfgang Köck (Leiter des Departments Umwelt- und Planungsrecht, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung), Dr. Cornelia Nicklas (Leiterin Recht bei der Deutschen Umwelthilfe) und Franziska Johanna Albrecht (Referentin für Umweltrecht bei Green Legal Impact).



Suche nach Synergien: RENN.west ARENA 2022

Wie können Prioritätensetzung und neue Ansätze für eine klimagerechte Energiewende und nachhaltige Landwirtschaft aussehen? Agrar- und Ernährungssysteme sowie Klimaschutz und Energiewende standen als Transformationsbereiche der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und diesjährige Schwerpunktthemen der Netzstelle im Fokus der sechsten Jahrestagung, der RENN.west ARENA 2022. Aufbauend auf den Ergebnissen und in Zusammenarbeit mit etablierten sowie neugewonnenen Kooperationspartnern*innen der diesjährigen Formate konnten neue Erkenntnisse gewonnen und Herausforderungen sowie Synergien

im Lichte aktueller Krisen diskutiert werden. Wie Zielkonflikte begegnet werden kann und welche mutigen Lösungsansätze nötig sind, kann im Eckpunktepapier der Tagung nachgelesen werden.

Impressionen von der
RENN.west ARENA 2022 im
Frankfurter Ka Eins Ökohaus.

2.2

NETZWERKE

PROJEKT NACHHALTIGKEIT

HIGHLIGHTS

- **Erstmalig Auszeichnungen in der Kategorie Zukunft - Transformation**
- **Über 330 eingereichte Bewerbungen in drei Kategorien**
 - **Preisgelder in Höhe von 60.000 Euro vergeben**

Der Wettbewerb für Zukunftsgestaltung mit Leidenschaft zeichnet Akteur*innen aus, die sich vorbildlich für Nachhaltige Entwicklung einsetzen.

Die Herausforderungen der Transformation sind groß? Die Zielsetzungen von Nachhaltigkeitsstrategien zu ambitioniert? Eine Vielzahl an Akteur*innen haben Antworten und leisten beispielhafte Pionierarbeit. Diese Ideen, deren Weiterentwicklung und Bekanntmachung stärkt die Auszeichnung „Projekt Nachhaltigkeit“. Bereits seit 2018 fördern die vier RENN in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung bundesweit herausragende Initiativen des Wandels in Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kommunen.



Die Gewinner*innen der Kategorie Zukunft bei den RENN.tagen in Berlin.

4 x 4 Auszeichnungen für herausragendes lokales Engagement

Pro RENN-Region wurden in der „Kategorie N – Jetzt und vor Ort“ jeweils vier Projekte und die Macher*innen dahinter ausgezeichnet, die insbesondere auf lokaler Ebene mit Weitblick und Begeisterung Grundsteine für eine Nachhaltige Entwicklung legen. Die Preisträger*innen aus der RENN.west-Region sind:

- beepart - das nachhaltige Blühwiesenprojekt (Iserlohn-Kalthof)
- Botschafter:innenprogramm für nachhaltige Entwicklung in Frankfurt Rhein-Main (Frankfurt am Main)
- Schlaraffenband Ruhr (Ruhrgebiet)
- Z.WO | zusammen.wohnen eG (Mainz)

Von Seegras bis Schokolade

In der „Kategorie Zukunft - Transformation“ werden mit je 10.000 Euro die höchst dotierten Preise des Wettbewerbs vergeben. Die sogenannten Transformationsprojekte stehen beispielhaft für den gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Wandel und sind wahre Pioniere der Transformation. Bundesweit durften sich die folgenden vier Preisträger*innen über die Honorierung freuen:

- Energy Demand Management Software | Endeema
- FairAfric AG
- Madaster – Das Kataster für Materialien
- Seegrashandel - Der Naturdämmstoff aus der Ostsee



Narben der Vergangenheit
(Sabrina de Nys):

Wie Narben ziehen sich die Risse durch den Boden der Erde. Narben, die WIR zugefügt haben und nun versorgen müssen, damit sie heilen können. Wir müssen behutsamer mit unserer Welt umgehen, sonst werden diese Risse auch vor uns nicht Halt machen und ihre Narben hinterlassen.



Wasser (Janine Frönd):

Das Bild zeigt eine Gruppe von Menschen, die in einer ländlichen Gegend Ruandas an der einzig verfügbaren Trinkwasserquelle mit gelben Kanistern Schlange stehen, um Wasser zu holen. Erkrankungen durch wasserbürtige Erreger und unsauberes Trinkwasser sind die zweithäufigste Todesursache für Kinder in Entwicklungsländern. Wassermangel und Verteilungsprobleme gelten als Ursache für Konflikte.

Zukunft im Bild

Bereits zum zweiten Mal wurden in der „Kategorie Foto“ Gewinner*innen ausgelobt. Wie im vergangenen Jahr überraschte die Vielfältigkeit der Einreichungen. Gleich zwei Fotografinnen aus NRW (Sabrina de Nys und Janine Frönd) wurden für ihre starken Zukunftsbilder ausgezeichnet. Zudem entschied sich die Jury, neben den vier regulären Auszeichnungen, für das humorvolle Motiv „Badeausflug“ einen Sonderpreis zu vergeben.

Auch 2023 werden im Wettbewerb „Projekt Nachhaltigkeit“ neben lokalen Initiativen und transformativen Projekten wieder Fotografien ausgezeichnet. Die Bewerbungsphase soll im Frühjahr starten. Alle Infos zur Teilnahme sowie weitere Hintergründe zu den Sieger*innen aus dem Jahr 2022 auf der Homepage www.wettbewerb-projekt.de!



Ludwig-Erhard-Strasse im klimaneutralen Hamburg 2045 (Reinventing Society)



Die Biene (Matthias Ernst)



Sonderpreis: Badeausflug (Josef Hinterleitner)

2.2

NETZWERKE

ZIELE BRAUCHEN TATEN

HIGHLIGHTS

- Erste Runde für den Wettbewerb „WestDerby Zukunft“
- Clips aus der Kampagne liefen an über 100 Bahnhöfen
- Starke Nachfrage für neue Materialien, wie Wimmelbild und Bierdeckel

Die RENN.west-Kampagne „Ziele brauchen Taten“ stärkt das Thema Nachhaltigkeit im und über den Sport. Im mittlerweile dritten Kampagnenjahr wurden dazu spannende Bausteine umgesetzt.

Zwischen der Winterolympiade in China und der Fußball-WM in Katar hat der weltweite Sport in Sachen Nachhaltigkeit 2022 keine gute Figur abgegeben. Im Lichte dieser schlechten Performance ließ sich aber beobachten, wie bei Sportler*innen und Fans, in Vereinen und

Verbänden neues Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltiger Lösungen wuchs. Mit der Kampagne „Ziele brauchen Taten“ wurden verschiedene Ansatzpunkte geboten, um die Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung im Sport zu verstärken.

Bildstark in digitalen Arenen...

Zwei starke Bausteine im Kampagnenjahr steigerten die Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeitsthemen im Sport. In den digitalen Arenen ging der Hashtag „starkfür17“ auf die Bühne. Zu diesem konnten User*innen auf Instagram eigene Beiträge posten, wie sie sich für Nachhaltige Entwicklung und die 17 SDGs stark machen. Kernstück der Aktion waren die persönlichen Botschaften prominenter Sportler*innen wie Pamela Dutkiewicz-Emmerich, Frank Busemann, Britta Steffen, Leonie Ebert und Neven Subotic, die emotionale Verbindungen zu den SDGs ermöglichten.



... und im öffentlichen Raum

Den öffentlichen Raum eroberte die Kampagne durch kurze, aber aussagekräftige Clips, die über die Videoleinwände von über hundert Bahnhöfen in NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland flimmerten. Die Clips regten an, über die Themen Frieden, Trinkwasser, Hunger und Meeresverschmutzung nachzudenken und weckten die Neugier, welche weiteren Themen sich in den 17 Zielen finden.



Ausgezeichnete Vorbilder

Erstmals wurde im Rahmen der Kampagne ein eigener Wettbewerb für nachhaltige Sportvereine durchgeführt. Für die vier Kategorien des „WestDerby Zukunft“ gingen über 100 Bewerbungen ein. Die acht Finalisten (und die Jury-Preisträger) sind starke Vorbilder, die beweisen, dass Vereine jeder Größe wichtige Beiträge leisten und etwas in ihrem Radius bewegen können. Der Wettbewerb machte diese guten Beispiele sichtbar und sorgte für Denkansätze in der regionalen Vereinslandschaft.

Neue Netze spannen

Für gezielten Wissensaustausch und die Vernetzung von Akteur*innen aus Sport und Nachhaltigkeit wurde die „Zukunftskonferenz“ durchgeführt. Mitte September trafen sich dazu um die 90 Teilnehmenden im Düsseldorfer Malkasten. Neben Keynotes und Podiumsdiskussion zur besseren Ausschöpfung der Potentiale des Sportes für Nachhaltigkeit standen in der Gruppenphase anhand konkreter Fallbeispiele auch aktive Perspektivwechsel auf der Agenda.

Im Rahmen der Konferenz wurden nicht nur die Gewinner-Vereine des WestDerby Zukunft prämiert, es traf sich auch die Fokusgruppe „Nachhaltigkeit und Sport im Westen“. Durch das Gremium wird ein fachlicher Austausch auf Expert*innenebene ermöglicht, bei dem Köpfe aus Sport, Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammenkommen. Das Gremium hat Ende des Jahres ein politisches Empfehlungspapier erarbeitet.

1. Platz „Kleine Vereine“:
SuS Phönix Dortmund 09

1. Platz „Mittelgroße Vereine“:
FC Hertha Bonn

1. Platz „Große Vereine“:
TSC Eintracht Dortmund

1. Platz „Profi-Vereine“:
SC Paderborn 07

Jurypreis:
Vorwärts Spoho 98

Materialien für die Arbeit vor Ort

Um Vereinen, Verbänden und Co einen guten und niedrigschwelligen Einstieg ins Thema Nachhaltigkeit zu ermöglichen, wurden zudem verschiedene Materialien produziert, die das bisherige Angebot weiter ergänzen. Dazu zählen Bierdeckel-Sets, Poster und ein detailreiches Wimmelbild. Zudem entstanden laufend inspirierende und informative Inhalte auf Social Media und der Kampagnen-Website.



2.3

WEITERBILDUNG

NAMA NRW

HIGHLIGHTS

- Erstes Netzwerktreffen in Präsenz
 - Entwicklung neuer Module zu den Themen Klimaschutz und Energie sowie Digitalisierung
- Crashkurs Nachhaltigkeitsmanagement für kommunale Akteursgruppen in Strukturwandelregionen

Im Qualifizierungslehrgang „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement NRW“ (NaMa NRW) erhalten kommunale Verwaltungsangestellte in NRW einen holistischen Überblick zu den Themen nachhaltiger Entwicklung und wie diese im kommunalen Kontext umgesetzt werden können.

In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für die Ver- und Entsorgungswirtschaft (BEW) und Dank einer Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV NRW), konnte die LAG 21 NRW im Jahr 2022 über 180 kommunale Mitarbeitende zu den Themen nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene weiterbilden. Ziel des Lehrgangs ist es, übergeordnete Prinzipien des Nachhaltigkeitsmanagements sowie Ziele einer nachhaltigen Entwicklung fest in kommunalen Verwaltungsstrukturen zu verankern.

Strukturwandel mit Bildung begegnen

Aufgrund der besonderen Herausforderungen der nordrhein-westfälischen Strukturwandelregionen (Rheinisches Revier, 5-Standorte-Programm im Ruhrgebiet) wurde weiterhin die Entwicklung eines speziellen Crash-Kurses gestartet, welcher insbesondere die neu eingestellten kommunalen Strukturwandel- und Nachhaltigkeitsmanager*innen in den beiden Gebietskullissen adressiert. Der an den regulären NaMa-Lehrgang anschlussfähige Crashkurs soll die entsprechenden Akteursgruppen für eine nachhaltige

Gestaltung des anstehenden Strukturwandels sensibilisieren und ihnen entsprechend methodisches und inhaltliches Wissen vermitteln.

Frische Module für zentrale Themen der Nachhaltigkeit

Durch den modularen Aufbau des Qualifizierungslehrgangs können sich die Teilnehmenden einen eigenen Lernpfad hinsichtlich des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements zusammenstellen und nach erfolgreichem Abschluss von vier Modulen (inklusive des obligatorischen Moduls zum Nachhaltigkeitsmanagement) ein entsprechendes Zertifikat erwerben. Zu den bereits bestehenden Modulen wurden 2022 die Module „Klimaschutz und Energie“ sowie „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ hinzugefügt. Mit der Entwicklung des Crash-Kurses wurde weiterhin das neue Modul „Strukturwandel Nachhaltig gestalten“ entwickelt, welches zunächst exklusiv der Kohorte der Strukturwandel- und Nachhaltigkeitsma-

nager*innen zur Verfügung gestellt wird. Weiterhin wurden aufgrund der dynamischen Entwicklung in vielen nachhaltigkeitsrelevanten Bereichen auch die bereits entwickelten Module aktualisiert.



Teilnehmende des Netzwerktreffens in den Duisburger Räumen des BEW.

2.4

INTERNATIONALES

KOMMUNALE KLIMAPARTNERSCHAFTEN

Kommunale Klimapartnerschaften engagieren sich global für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und kommunale Entwicklungspolitik.

HIGHLIGHTS

- Internationaler Ergebnisworkshop der 8. Projektphase
- Start der 9. Projektphase mit 11 neuen Partnerschaften

Das Projekt „Kommunale Klimapartnerschaften“ wird bereits seit 2011 in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global durchgeführt. In der Zeit wurden knapp 90 Klimapartnerschaften zwischen Kommunen in Deutschland sowie auf dem afrikanischen Kontinent, in Lateinamerika sowie Südostasien begründet.

Abschluss der 8. Projektphase

Die im November 2020 gestartete 8. Projektphase mit Partnerkommunen aus Deutschland, dem Senegal, Uganda, Namibia und Tansania fand Ende Oktober 2022 mit dem internationalen Workshop zur Vorstellung der gemeinsamen Handlungsprogramme einen feierlichen Höhepunkt. Nach einer intensiven zweijährigen und von den Herausforderungen der Covid-19-Pandemie begleiteten Projektphase konnten erstmalig alle beteiligten Kommunen physisch zusammenkommen, den bisherigen gemeinsamen Weg reflektieren und sich über die mittel- bis langfristige Umsetzung ihrer Handlungsprogramme zu Klimaschutz und -anpassung austauschen.

Dabei profitierten die Klimapartnerschaften insbesondere vom weitestgehenden Wegfall der globalen Reisebeschränkungen und konnten so im Vorfeld des Ergebnisworkshops auch bilaterale Entsendungen zur Arbeit am Handlungsprogramm vor Ort durchführen. Hierbei zeigt sich wiederum eine große thematische Vielfalt, welche die konkreten Herausforderungen vor Ort, aber auch die jeweils vorhandenen Erfahrungen und Expertisen der beteiligten

Kommunen abdecken. Insbesondere die Themenfelder rund um erneuerbare Energien sowie nachhaltiges Abfall- und Wassermanagement spielen bei allen Klimapartnerschaften eine zentrale Rolle.

In den Klimapartnerschaften der 8. Phase werden nun sukzessive Projekte umgesetzt, die einen konkreten Beitrag zu den Zielstellungen der gemeinsamen Handlungsprogramme leisten. Dies kann mit Hilfe von entsprechenden Förderprogrammen oder je nach Projektvolumen auch durch eigene Akquise von Mitteln realisiert werden. Bei der Umsetzung des Handlungsprogramms profitieren die Kommunen weiterhin vom gesamten Netzwerk der Kommunalen Klimapartnerschaften und werden somit auch zu künftigen übergreifenden Vernetzungsaktivitäten eingeladen und in einen entsprechenden Austausch mit Kommunen aus vorherigen Projektphasen treten.



Exkursion in den Pforzheimer Enzauenpark



Akteur*innen der 9. Projektphase auf Zeche Zollverein

Elf neue Partnerschaften

Das Jahr 2022 war im Projekt insbesondere von der Anbahnung der 9. Projektphase geprägt. Hierzu fanden bereits im Frühjahr erste Info- und Vernetzungsveranstaltungen statt, um die interessierten deutschen Kommunen mit dem Projekt vertraut zu machen und um in einzelnen Fällen mögliche Partnerkommunen im Globalen Süden zu identifizieren. Hierbei wurde das weiterhin ungebrochen starke Interesse am Projektansatz deutlich, welches sich durch die Teilnahme von fast 40 deutschen Kommunen an der ersten Infoveranstaltung zeigte. Im Laufe der weiteren Beratungen und auch in Absprache mit potenziellen Partnerkommunen im Globalen Süden konnten so elf Klimapartnerschaften zwischen Kommunen in Deutschland, Argentinien, Bolivien, der Dominikanischen Republik, Ghana, Mexiko, der Republik Kongo, Senegal und Tunesien angebahnt werden.

Das erste Highlight erlebten die beteiligten Kommunen Anfang November mit dem internationalen Auftaktworkshop in Essen. Die Tagung fand auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zeche Zollverein statt und bot so einen starken Bezug zu den Ursachen und Folgen des Klimawandels. Die Delegationen der Klimapartnerschaften konnten während des dreitägigen Workshops die grundlegenden Ziele und Prozesse des Projektansatzes nachvollziehen und gemeinsam in ihrer Partnerschaft bereits erste Planungen und inhaltliche Abstimmungen zur Gestaltung der circa zweijährigen Projektphase vornehmen.



Gemeinsames Arbeiten beim Auftaktworkshop

Ein Netzwerk für alle Partnerschaften

Neben der Finalisierung der Handlungsprogramme in der 8. sowie der Anbahnung der 9. Projektphase, fanden weiterhin verschiedene Aktivitäten für die Kommunen aus früheren Projektphasen statt. So wurden etwa zusätzliche Entsendungen mit moderierten Workshops begleitet, in denen die Weiterentwicklung der gemeinsamen Handlungsprogramme im Mittelpunkt stand. Weiterhin wurden gute Projektbeispiele erfahrener Klimapartnerschaften in Steckbriefen aufbereitet und dem gesamten Netzwerk zur Verfügung gestellt.

Neuer Fokus auf Biodiversität

Schlussendlich wurde mit Blick auf die thematische Weiterentwicklung des Projektansatzes damit begonnen, das Themenspektrum „Erhalt und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und naturbasierte Lösungen“ zu konzeptualisieren. Ab 2023 sollen ausgewählte Klimapartnerschaften dadurch die Möglichkeit erhalten, ihre bestehenden Handlungsprogramme explizit um Ziele und Maßnahmen zur Biodiversität zu ergänzen, um somit die Rolle der Natur als Verbündete im Kampf gegen den Klimawandel hervorzuheben. Diese inhaltliche Weiterentwicklung der Handlungsprogramme wird dabei durch eigene Vernetzungstreffen und Entsendungen unterstützt.

2.4

INTERNATIONALES FÖRDERPROGRAMM BELARUS

Mit eigenen Projekten im Förderprogramm Belarus unterstützt die LAG 21 NRW Akteur*innen der belarussischen Zivilgesellschaft und lokaler Verwaltungen bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien und ihrer langfristigen Umsetzung.

HIGHLIGHTS

- Internationale Austausch mit Partner*innen aus Belarus und Georgien
 - Besuch belarussischer Akteur*innen in Dortmund
- Interviewreihe gibt Einblicke in Nachhaltigkeitsthemen vor Ort

Die mit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine extrem angespannte geopolitische Lage in Osteuropa hatte 2022 direkte Auswirkungen auf die gemeinsamen Aktivitäten mit belarussischen Akteur*innen. Zusammen mit der weiterhin kritischen innenpolitischen Situation in Belarus, hervorgerufen durch die noch immer andauernden Repressionen gegenüber der Zivilgesellschaft im Nachgang der umstrittenen Präsidentschaftswahlen von 2020, können viele geplante Aktivitäten nicht durchgeführt werden bzw. sind aufgrund des gelten Sanktionsregimes nur mit großem Aufwand durchführbar.

Östliche Partnerschaften stärken

Um die über die Jahre aufgebauten Kompetenzen der belarussischen Nachhaltigkeitsexpert*innen dennoch zu konservieren, wurde in Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein Austausch zwischen belarussischen und georgischen Ak-

teur*innen zur Lokalisierung der Agenda 2030 gestartet. Hierzu fanden im Sommer und im Winter 2022 mehrtägige Workshops in Tiflis und Dortmund statt. Ziel dieses Austausches ist die Entwicklung möglicher gemeinsamer Projektaktivitäten in Georgien sowie gegebenenfalls weiteren Ländern der östlichen Partnerschaft (unter anderem Armenien und Moldau), bei denen die Expertise entsprechend eingebracht werden kann.



Besuch belarussischer Akteur*innen in den Räumen der LAG 21 NRW

Stimmen aus Belarus

Einen Einblick, wie es um wichtige Transformations-themen in Belarus steht, bot eine in Kooperation mit dem IBB Dortmund umgesetzte Interviewreihe. Hier kamen verschiedene Akteur*innen zu Wort, die im Förderprogramm Belarus mitwirken. Inhaltlich geht es um Kreislaufwirtschaft und nachhaltigen Tourismus in Belarus sowie die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für das Gebiet Mogiljow.



Vernetzung in Tiflis: Projektkoordinator Moritz Schmidt mit Expert*innen aus Belarus und Georgien

2.5

BERATUNG

2022 hat die LAG 21 NRW neben der Arbeit in Projekten verschiedene Beratungen und Auftragsarbeiten durchgeführt. Einige dieser Aktivitäten stellen wir hier kurz und knapp vor.

Global Nachhaltige Kommune Bayern: Die LAG 21 NRW begleitete sechs bayrische Kommunen in ihrem GNK-Prozess und bei der Finalisierung ihrer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategien sowie bei der Organisation der interkommunalen Vernetzung. Teilnehmende Kommunen waren die Städte Bamberg, Fürth, Pfaffenhofen, Straubing und Erlangen sowie die Landkreise Fürth und Freyung-Grafenau.

Voluntary Local Reviews: Als Auftragnehmerin der SKEW von Engagement Global erarbeitet die LAG 21 NRW mit sechs deutschen Kommunen internationale Nachhaltigkeitsberichte, sogenannte Voluntary Local Reviews. Neben der NRW-Stadt Köln sind Bad Köstritz, Freiburg, Hamburg, Rottenburg am Neckar und der Kreis Fürstentum dabei.

Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Ratingen: Im ersten Halbjahr 2022 ist in Ratingen der Strategieprozess mit Einführungsworkshops zur nachhaltigen Entwicklung für Verwaltungsmitarbeitende gestartet. Zuletzt fand die erste gemeinsame Sitzung der Aufbauorganisation zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie statt. Der Prozess soll 2023 abgeschlossen werden.

Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Erkrath: Auch in der Stadt Erkrath ist der Startschuss für die Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie gefallen. Nach zwei Auftaktgesprächen zur Vorstellung des Projektes, wird im Jahr 2023 mit der Analyse des Ist-Zustandes sowie dem Aufbau der Arbeitsgremien begonnen.

Nachhaltigkeitsstrategie Stadt Paderborn:

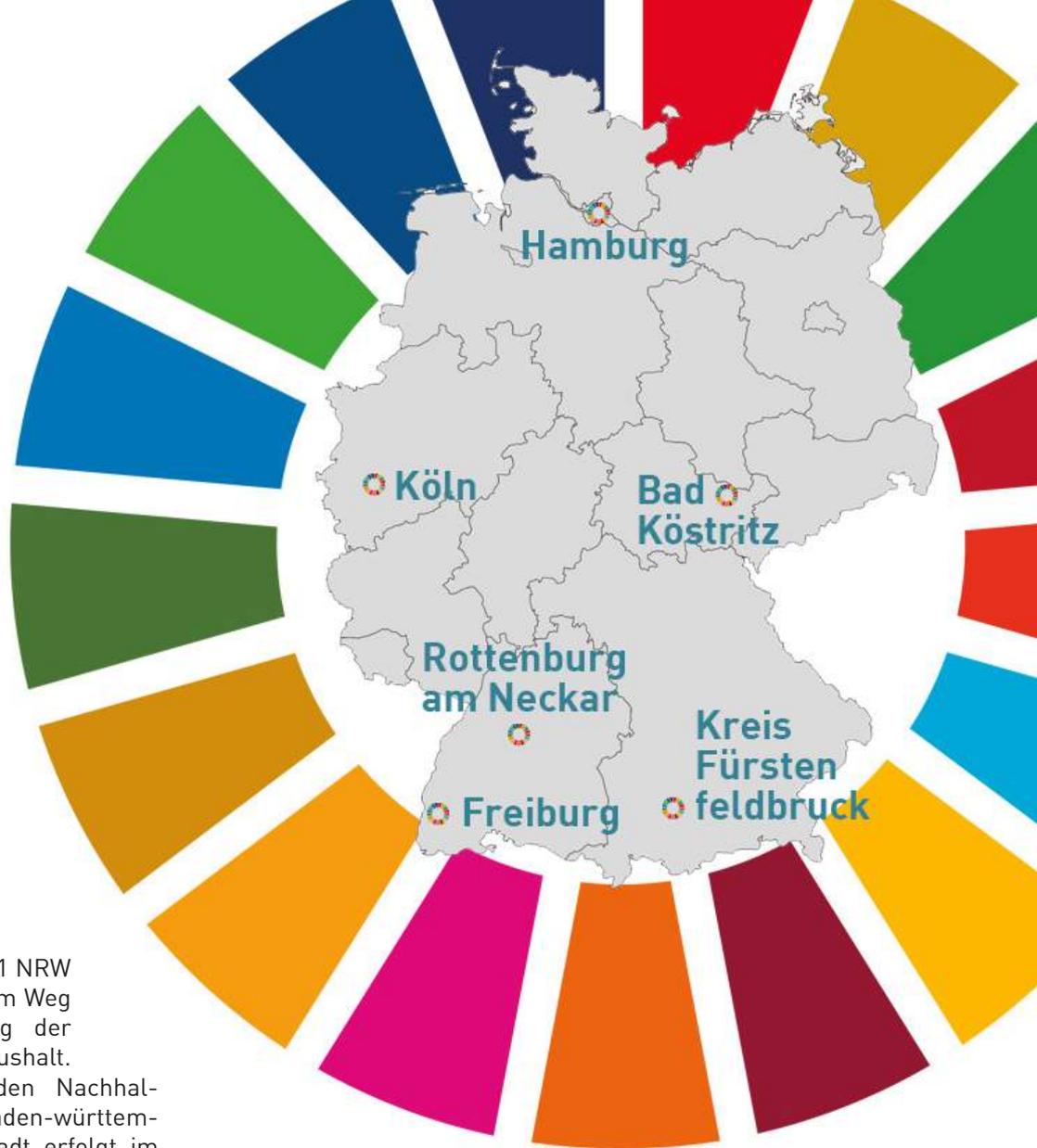
Das erste Auftaktgespräch zur Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Paderborn stand im Dezember an, so dass über das Jahr 2023 hinweg mit der Bildung der Arbeitsgremien sowie der Bestandsaufnahme losgelegt werden kann.

Nachhaltigkeitsstrategie für die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH:

In der Braunkohleregion indeland haben sich mehrere Kommunen mit dem Kreis Düren auf den Weg gemacht, Daten zum Status Quo der nachhaltigen Entwicklung zusammenzutragen, um darauf aufbauend in den ersten Monaten des Jahres 2023 eine gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten.



Netzwerktreffen der bayrischen GNK-Kommunen



Nachhaltigkeitshaushalt Stuttgart: Gemeinsam mit dem Projektpartner Institut für den öffentlichen Sektor / KPMG begleitet die LAG 21 NRW die Stadt Stuttgart auf Ihrem Weg der weiteren Verankerung der SDGs im kommunalen Haushalt. Aufbauend auf bestehenden Nachhaltigkeitsprozessen der baden-württembergischen Landeshauptstadt erfolgt im Rahmen des Projekts eine Zuordnung von SDGs zu den Haushaltsprodukten ausgewählter Pilotämter.

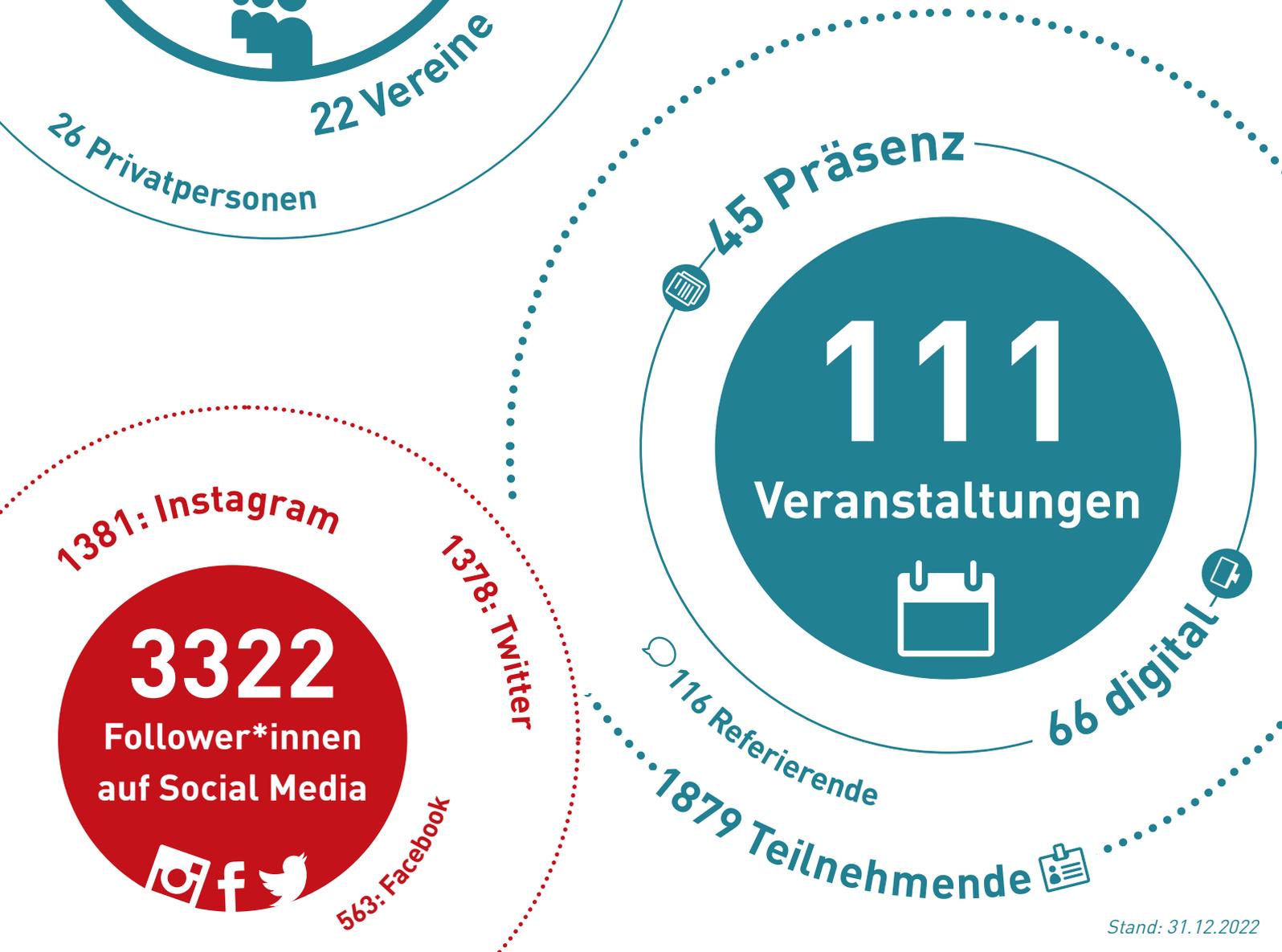
Coaching für das Entwicklungskonzept der Region Ostbelgien: Die Region Ostbelgien entwickelt momentan ihr Regionales Entwicklungskonzept weiter. LAG 21 NRW-Geschäftsführer Dr. Klaus Reuter begleitete dabei den ersten von fünf Fachworkshops zum Thema „Nachhaltige Lebensregion Ostbelgien“ als externer Coach. Zudem diente er als Gesprächspartner für einen korrespondierenden Podcast.

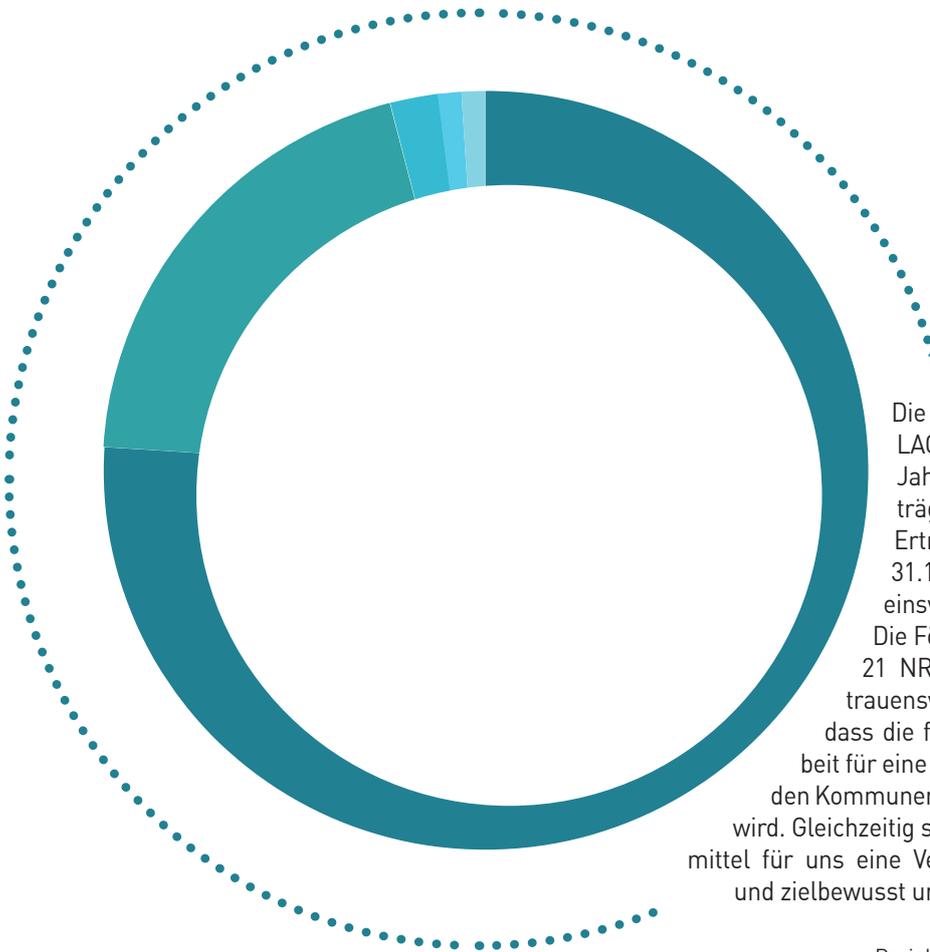
Mit diesen sechs Kommunen aus ganz Deutschland erarbeitet die LAG 21 NRW Voluntary Local Reviews.

Studienreise: Die LAG 21 NRW beteiligte sich an der Organisation und Durchführung einer Studienreise einer hochrangigen Delegation aus der Republik Moldau. Zehn Vertreter*innen aus Ministerien, dem Amt für Statistik und der Staatskanzlei der Republik Moldau informierten sich zur Umsetzung der Agenda 2030 in Deutschland. Dafür ging es von Berlin bis nach Bonn mit Stopps in Potsdam und Düsseldorf. Initiatorin der Exkursion war die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).



Die Reisenden aus Moldau zu Besuch bei der Stadt Düsseldorf.



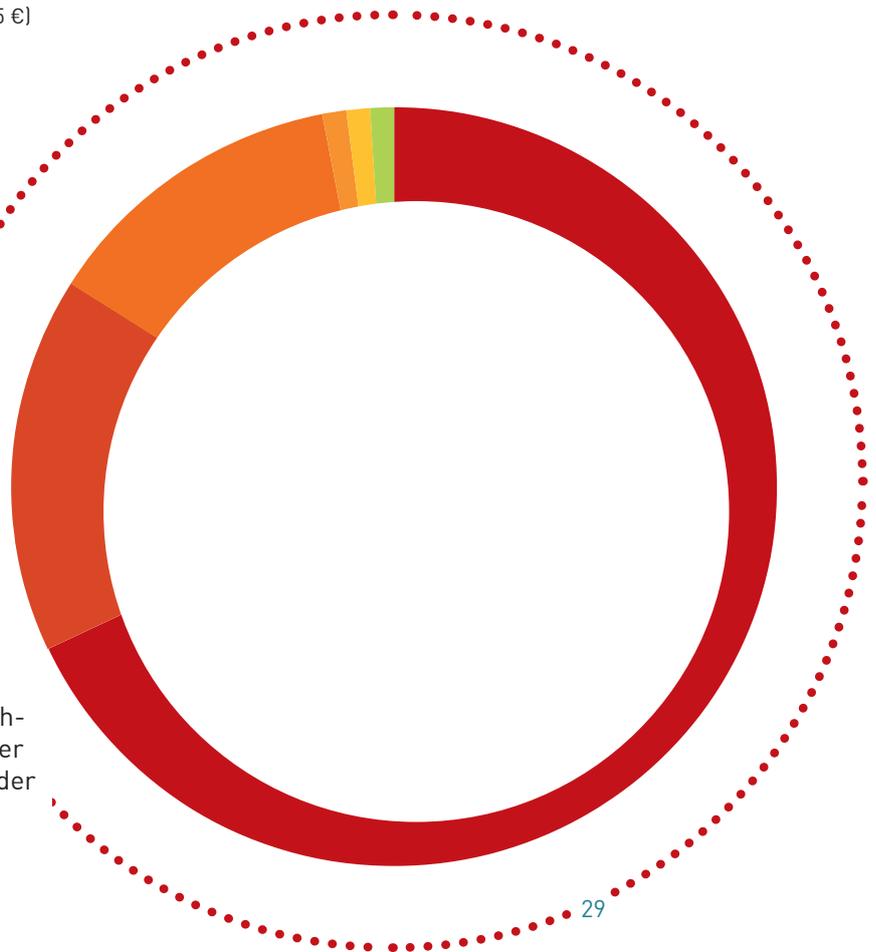


Die **Betriebseinnahmen** der LAG 21 NRW konnten auch im Jahr 2023 durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und sonstige Erträge erzielt werden. Zum 31.12.2022 betrug das Vereinsvermögen 106.409,10 Euro. Die Fördermittel sind für die LAG 21 NRW erneut ein großer Vertrauensvorschuss und zeigen auf, dass die fachliche und politische Arbeit für eine Nachhaltige Entwicklung in den Kommunen des Landes hochgeschätzt wird. Gleichzeitig sind die öffentlichen Fördermittel für uns eine Verpflichtung, stets effizient und zielbewusst unsere Projekte umzusetzen.

- Projektförderungen (1.343.511,12 €)
- Auftragsarbeiten, sonstige Erlöse (342.224,88 €)
- Mitgliedsbeiträge (28.890,00 €)
- Eigenanteile (21.453,97 €)
- Erstattung - AAG (21.806,49 €)

- Personal- und Honorarkosten (1.070.506,65 €)
- Öffentlichkeitsarbeit, Tagungen, Workshops (256.125,50 €)
- Geschäfts-, Verwaltungs- und Infrastrukturkosten (214.032,77 €)
- Eigenanteile LAG 21 NRW (21.453,97 €)
- Werbe- und Reisekosten (13.112,96 €)
- Ust Vorauszahlung (-8.425,83 €)

Die **Betriebsausgaben** des Jahres 2022 beinhalten Ausgaben für Personal, Eigenanteile für Projekte, Raumkosten, Versicherungen, Sachzuwendungen und Dienstleistungen, Tagungen, Workshops und Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere Kosten zur Unterhaltung der Infrastruktur. Die LAG 21 NRW ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und arbeitet bei der laufenden Buchführung und der Erstellung des Jahresabschlusses mit der Dortmunder Steuersozietät Goecke und Schneider zusammen.



VORSTAND, MITGLIEDER, FÖRDERER & GREMIEN



Geschäftsführender Vorstand:

Ariane Bischoff, Stadt Solingen
 Pfr. Klaus Breyer, Institut für Kirche und
 Gesellschaft, EkvW
 Ludwig Holzbeck, Kreis Unna
 Maria T. Wagener, Regionalverband Ruhr
 Thomas Semmelmann, Stadt Herne [Kassierer]

Beisitzer*innen:

Eberhard Büttgen, Stadt Eschweiler
 Dr. Martin Klug, Verbraucherzentrale NRW
 Birgit Reher, Stadt Bielefeld
 Sabine Terhaar, Stadt Münster
 Ilona Steffen, NABU NRW

Mitglieder:

Kommunen und Kreise:

Stadt Arnsberg | Stadt Attendorn | Stadt Bad Berleburg | Stadt Bedburg | Stadt Bielefeld | Stadt Bochum |
 Bundesstadt Bonn | Stadt Borken | Stadt Bornheim | Stadt Brühl | Stadt Castrop-Rauxel | Stadt Datteln |
 Stadt Dinslaken | Stadt Dormagen | Stadt Dortmund | Stadt Duisburg | Stadt Düren | Landeshauptstadt
 Düsseldorf | Stadt Ennepetal | Stadt Erkrath | Stadt Eschweiler | Stadt Essen | Stadt Fröndenberg/Ruhr |
 Stadt Geldern | Stadt Gelsenkirchen | Stadt Gladbeck | Stadt Grevenbroich | Stadt Hagen | Stadt Haltern am
 See | Stadt Halver | Stadt Herdecke | Stadt Herne | Gemeinde Kranenburg | Stadt Krefeld | Alte Hansestadt
 Lemgo | Stadt Lüdenscheid | Stadt Lünen | Stadt Marl | Stadt Münster | Stadt Neuss | Gemeinde Nottul |
 Stadt Oberhausen | Stadt Paderborn | Stadt Porta Westfalica | Stadt Recklinghausen | Stadt Remscheid |
 Gemeinde Rheurdt | Stadt Sendenhorst | Stadt Solingen | Stadt Sprockhövel | Kreisstadt Steinfurt |
 Stadt Unna | Stadt Vlotho | Stadt Voerde | Stadt Vreden | Stadt Warendorf | Stadt Wermelskirchen |
 Stadt Werther (Westf.) | Stadt Wiehl | Stadt Willich | Stadt Wuppertal

StädteRegion Aachen | Ennepe-Ruhr-Kreis | Kreis Euskirchen | Kreis Heinsberg | Kreis Lippe |
 Kreis Mettmann | Kreis Recklinghausen | Kreis Siegen-Wittgenstein | Kreis Steinfurt | Kreis Unna |
 Kreis Wesel | Rheinisch-Bergischer Kreis

Vereine, Verbände, Initiativen und Unternehmen:

Deutsche Sporthochschule Köln | Eine Welt Netz NRW e. V. | Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung der
 LA21 Recklinghausen | FoNaB gemeinnützige UG | Förderverein Mobilität-Werk-Stadt e.V. | Forum für Umwelt
 und gerechte Entwicklung e. V. | FSI Forum für soziale Innovation gGmbH | Germanwatch e.V. | GPM Deutsche
 Gesellschaft für Projektmanagement e. V. | IBB Dortmund e.V. | Institut für Kirche u. Gesellschaft der EkvW |
 Köln Agenda e. V. | Kugelfisch Kommunikation GmbH | Landesverband der Volkshochschulen von NRW e. V. |
 Landschaftsverband Rheinland | Landschaftsverband Westfalen-Lippe | Lokale Agenda 21 Gronau | Lokale
 Agenda 21 in Pulheim | NABU Landesverband NRW e. V. | Neuss Agenda 21 e. V. | Regionalverband Ruhr |
 ver.di Landesbezirk NRW | Verbraucherzentrale NRW e. V. | Verkehrsclub Deutschland (VCD) Landesverband
 NRW e. V. | wert-voll gGmbH | WILA - Wissenschaftsladen Bonn e. V. | Zukunftsfähiges Bonn e.V. |
 Zweckverband Region Wittgenstein

...und private Mitgliedschaften



Mitarbeiter*innen 2022:

Stephan Baur | Alice Berger | Veith Blumenroth | Marion Eickhoff | Katharina Fender |
 Ferdinand Fröhlich | Sina Hilgers | Greta Janssen | Fabian Johr | Hauke Kessler |
 Dr. Philipp Lange | Britta Lederbogen | Marie Mévellec | Marlén Munning | Dr. Klaus Reuter |
 Corinne Romahn | Mona Rybicki | Carlo Schick | Moritz Schmidt | Melanie Schulte | Annika Seidel |
 Mona Steinhauer | Ana Stevanović | Kirsten Strehl | Hanna Thiele | Kajitha Thirusenthooran |
 Lukas Vering | Aurelia Weritz | Roman Wolf | Karolina Wunsch |

Förderer 2022:

Unsere Mitglieder
 Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW
 Bundeskanzleramt
 Bundesministerium für Bildung und Forschung
 Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH des
 Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
 Internationales Bildungs- und Begegnungswerk (IBB)
 Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die LAG 21 NRW hat die Interessen ihrer Mitglieder 2022 in folgenden Gremien vertreten:

Ausschuss für politische Verantwortung, Evangelische Kirche von Westfalen
 Beirat Klimaaudit NRW, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Klimaschutz und Energie NRW
 Dialogforum Agenda 2030., Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
 und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
 Forum Nachhaltigkeit, Bundeskanzleramt
 TEAM Nachhaltigkeit, Wuppertal-Institut für Klima und Energie

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Deutsche Straße 10

44339 Dortmund

Tel (+49) 231 936960-0

Fax (+49) 231 936960-13

info@lag21.de

www.lag21.de

